



Inhalt



2 Fußballturnier: Faires Spiel



2 Italienische Küche in der Galleria



3 25 Jahre Galleria



3 Fair einkaufen im FAIRKauf Laden



4 Winterspaß in Süderelbe

Alle Ausgaben von *Kreuz & Quer* finden Sie im Internet unter www.neuwiedenthal.de

Haben Sie Lust, in unserer ehrenamtlichen Redaktion mitzuarbeiten – Artikel zu schreiben oder zu fotografieren? Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bitte melden unter: Tel. 426 66-97 48

Erlesener Stadtteil Neuwiedenthal



Fotos: AF

Neuwiedenthal-Skyline: Hier tragen die Lehrer maßstabsgerecht ein, wie viele Bücher im Jahr gelesen werden

Dieser Winter wird spannend in Neuwiedenthal: Wenn es draußen dunkel und nass ist, stürmen Helden und Kobolde, Räuber und Detektive durch viele Kinder- und Jugendzimmer. Denn in diesem Winter ist Lesen Trumpf. Die Stadtteilschule Süderelbe und die Grundschule Lange Striepen haben ein Leseprojekt ins Leben gerufen, das noch bis Schuljahresende alle Klassen vom Vorschulalter bis zum Abitur beschäftigt.

Angefangen hat alles mit einer Projektwoche vor den Sommerferien. Schüler der Stadtteilschule Süderelbe haben für jede der beiden Schulen eine Neuwiedenthal-Skyline im Maßstab von 1:50 gebaut. In diesen Modellen soll für das gesamte Schuljahr dokumentiert werden, wie viele Bücher die Schüler gelesen haben. Das funktioniert so: Sobald ein Buch ausgelesen ist, wird die Dicke des Buches ausgemessen und in der Schule dem Lehrer gemeldet. Dieser trägt es dann maßstabsgerecht in die Skyline ein.



Jedes Buch zählt: Gemeinsam wird der Stadtteil erlesen

haben die Aktion ins Leben gerufen. Sie spielen mit der Doppeldeutigkeit des Wortes: Erlesen bedeutet ja auch „besonders“ oder „ausgewählt“.

„Die Schülerinnen und Schüler sollen motiviert werden, sich neugierig und mit Freude auf das Abenteuer Lesen einzulassen“, erklärt Weede-Freitag. Damit sich die Skyline sichtbar füllt, bauen die Lehrerinnen auf die Unterstützung der Eltern und Familien. „So können alle dazu beitragen, den Stadtteil zu ‚erlesen‘ und dabei manch spannende oder amüsante Geschichte erleben“, so Burger. Am Ende des Schuljahres wird das Ergebnis auf einem großen Fest präsentiert und gefeiert. AF

Motto der Lese-Aktion

Neuwiedenthal wird jetzt erlesen von uns als Bücherwurm. Wir messen alles, was wir lesen, das wird ein Riesenturm.

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist Winter. Da sind die Tage kurz und die Zeit zum Nachdenken ist lang. Gehen Ihnen dabei schon die Themen aus? Sie könnten zum Beispiel darüber nachdenken, wie Sie die guten Vorsätze von Silvester in die Tat umsetzen. Oder was Sie alles unternehmen möchten, wenn es draußen wieder wärmer wird. Vielleicht haben Sie Ideen, was Sie selbst dazu beitragen können, dass es in Neuwiedenthal noch schöner wird?

Falls das Wetter gerade mal wieder besonders eisig ist, unser Tipp: Stellen Sie sich eine dampfende Tasse Kaffee vor. Oder eine knisternde Pizza mit frischen Zutaten, die direkt aus dem Holzofen kommt. Ihnen läuft das Wasser im Mund zusammen? Dann sollten Sie jetzt aufhören mit dem Nachdenken, die Pudelmütze aufsetzen und etwas unternehmen. Wie wäre es mit einem Besuch im Grande Maria, dem italienischen Re-

staurant in der Galleria? Danach könnte etwas sportlicher Ausgleich nicht schaden: auf zum Rodelparadies am Reiherberg. Jetzt noch im Fair-Trade-Laden im Süderelbe Einkaufszentrum vorbeigucken und den Kaffee für zu Hause mitnehmen. Geschafft! Alle Zutaten für einen erfüllten Wintertag finden Sie in dieser Zeitung. Und, denken Sie noch oder machen Sie schon?

Ihre Redaktion Kreuz & Quer

Gemeinsam stark – Gegen Jugendgewalt



Beim 10. Turnier war Bezirksamtsleiter Thomas Völsch (2. Reihe Mitte) zu Gast

Das gute Zusammenleben im Stadtteil hängt viel von den sozialen Angeboten ab, die von Vereinen und Jugendeinrichtungen organisiert werden. Vor allem Kinder und junge Heranwachsende brauchen Unterstützung und Freizeitangebote, um sich in ihrem Stadtteil wohlfühlen zu können. Eines dieser Angebote nimmt im Jahreskalender von Neuwiedenthal einen festen Platz ein: das jährlich stattfindende Fußballfest „Gemeinsam gegen Gewalt in Süderelbe“.

Das Fußballturnier, bei dem Fairness im Mittelpunkt steht, fand letztes Jahr bereits zum 10. Mal statt. Die umliegenden

Jugendeinrichtungen und Schulen schicken alljährlich Mannschaften in den Altersklassen 11–14 Jahre und 15–21 Jahre. Neben Sozialpädagogen, Lehrern und Straßensozialarbeitern beteiligen sich die Cops4you vom Polizeikommissariat 47 in Neugraben. Beim letzten Turnier waren auch die neu ausgebildeten Jugendgruppenleiter von Jugendcafé und Mädchenclub eingebunden. Sie haben in der Turnierleitung sowie bei Kuchenverkauf und Grillen mitgewirkt.

Ziel des Turniers ist nicht nur, dass die Kinder und Jugendlichen im Stadtteil sich schulübergreifend kennenlernen und damit die Anonymität im Stadtteil verrin-

gert wird. Auch die Vernetzung der einzelnen Einrichtungen soll gefördert werden. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, die Mitarbeiter der einzelnen Einrichtungen vor Ort in lockerer Atmosphäre kennenzulernen. So wissen sie in belastenden Situationen bereits, an wen sie sich wenden können. Schön wäre es, wenn noch mehr Eltern an diesem besonderen Turnier teilnehmen würden, um sich über das soziale Angebot im Stadtteil zu informieren oder die Mannschaften lautstark anzufeuern. Anlass dafür, dass Turnier vor zehn Jahren ins Leben zu rufen, waren Fälle von Erpressung im Raum Süderelbe. Auf Initiative des Jugendamts Süderelbe wurde 2003 ein Arbeitskreis aus Schulen, Einrichtungen des Jugendamts, freien Trägern, Sportvereinen, der Polizei und der Kirche gebildet. Sechsmal im Jahr tauscht sich die Kommunikationsgruppe seitdem aus und versucht, möglichen Problemen vorzubeugen und so Gewalt schon im Vorfeld zu vermeiden. Beim letzten Turnier Anfang November 2013 in der Sporthalle am Quellmoor würdigte der Be-

zirksamtsleiter Thomas Völsch in seinem Grußwort die Fairness der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Es traten 11 Mannschaften gegeneinander an. Der Siegerpokal ging in beiden Altersklassen an die Jugendfreizeitlounge Neugraben, ebenso wie der Fairnesspreis in der Altersklasse I. In der Altersklasse II freute sich die Mannschaft des Jugendcafés Neuwiedenthal über den Fairnesspreis.

AF



Auf und neben dem Platz steht Fairness an 1. Stelle

Fotos:AF

Italienische Küche in der Galleria

„Keine Fertigprodukte – alles frisch“ lautet das Credo von Nevo Arifi, dem neuen Besitzer des Restaurants Grande Maria in der Galleria. Der bulgarische Koch hat sich auf italienische Küche spezialisiert. Am Wochenende veranstaltet er zusätzlich Motto-Partys.

„Ich wollte etwas Neues mit dem Restaurant machen“, erzählt Arifi. Zuletzt ar-

beitete der Koch in einem Wilhelmsburger Bistro. Doch der Wunsch nach einem eigenen Restaurant brachte ihn nach Neuwiedenthal. Das Restaurant hieß früher Keglerklaus und liegt zentral im Einkaufszentrum Galleria am Rehrstieg. Die Kegelbahnen sind weiter in Betrieb. Aber das Grande Maria lockt mit seinen typisch italienischen Gerichten auch viele Nicht-Kegler aus dem Stadtteil an. Das Lokal ist familienfreundlich. Arifis Frau und ihre beiden kleinen Kinder sind oft vor Ort. Da sind Kinder auch als Gäste herzlich willkommen.

Beim Kochen greift Arifi, der mittlerweile in Neuwiedenthal wohnt, nur auf frische Produkte zurück. Viele davon bezieht er direkt aus Italien. Er schwört auf seinen Steinofen, in dem er leckere Pizzen backt. „Viele Leute wundern sich, dass wir Bulgaren italienisch kochen können. Dabei leben viele Bulgaren auf Sizilien – schon seit Jahrhunderten“, erklärt der Restaurant-Chef seine Kochfertigkeiten. Vom Tresen aus kann man ihm beim Kochen zusehen und sich von der frischen Zubereitung überzeugen. Wer Latte Macchiato, Espresso & Co mag, findet in



Frisch zubereitet: Nevo Arifi bei der Arbeit



Nevo Arifi und seine Frau Arjeta leiten das Restaurant Grande Maria

Fotos: HD

dem Gastronomen einen kompetenten Gesprächspartner.

Der Neu-Neuwiedenthaler lädt einmal im Monat zu Motto-Partys ein: „Jeder kann kommen, egal ob Jung oder Alt. Es gibt einen DJ und es macht immer viel Spaß.“ Die Kegelbahnen stehen allen Neuwiedenthalern zur Verfügung – von erfahrenen Kegelfreunden über Jugendliche bis zu Kindergeburtstagen. Es gibt zwei Räume mit jeweils zwei Bahnen. „Ich lasse mich von Neuwiedenthal überraschen“, erklärt Arifi. Er weiß, dass man als Gastronom Zeit und Geduld braucht, bis sich das kulinarische Angebot herum-

gesprochen hat. Kreuz & Quer empfiehlt: Lassen Sie sich von der italienischen Küche des Grande Maria überzeugen! Ein Blick in die Abendkarte lohnt sich. HW

Grande Maria

Einkaufszentrum Rehrstieg Galleria

Öffnungszeiten:
Mo–Sa 10–24 Uhr

Kegelbahnen:
10,- Euro pro Stunde und Raum

Ein Grund zum Feiern – 25 Jahre Galleria

Pünktlich zum 25. Geburtstag im April erstrahlt die Galleria in neuem Glanz. Bereits im vergangenen Herbst hat das Einkaufszentrum ein neues Farbkleid bekommen. Kreuz & Quer blickt auf ein Vierteljahrhundert Einkaufsgeschichte zurück.

Ihren Namen erhielt die Galleria Ende der 80er Jahre, als die Gebäude erweitert und das gesamte Ensemble mit einem Glasdach versehen wurde. Dadurch erst entstand der Charakter eines geschlossenen Zentrums. Das Datum dieses Umbaus bildet nun auch den Ausgangspunkt für das Jubiläum. Doch schon vorher haben die Einzelhandelsgeschäfte und ihre Betreiber den Stadtteil geprägt. Familie Faby erinnert sich noch an die Anfangszeit der Ladenzeile Ende der 60er Jahre. „Damit bildete sich ein richtiger Ort der Begegnung. Wir bekamen dort alles, was gebraucht wurde“, berichtet Ingrid Faby. Es gab ein Haushaltswarengeschäft, das Porzellan und Eisenwaren führte. Das

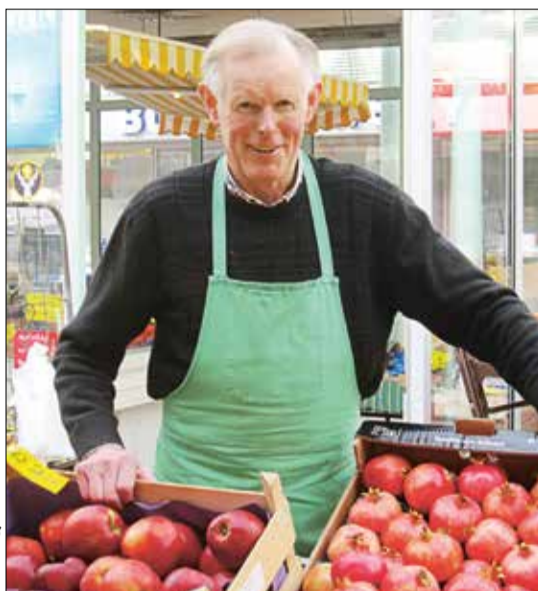


Foto: PQ

Friedrich Ellerbrock gehört zu den Kindheits-erinnerungen vieler Neuwiedenthaler

Textilhaus Bäcker bot hochwertige Mode an und veranstaltete regelmäßig Modenschauen im Zentrum. „Das waren tolle Events, zu denen wir gerne hingegangen

sind“, erzählt Wilhelm Faby. „In der Keglerklaus, damals eine urige und gemütliche Kneipe, haben wir uns mit Freunden auf ein Bier getroffen.“ Die Tortenschautage der Bäckerei Fink waren ebenfalls Highlights: „Da wurden die Torten im Schaufenster angerichtet und alle Torten konnten für nur 1 DM erstanden werden“, so Ingrid Faby.

Auch Martina Koppe ging als Kind mit ihrer Mutter täglich im Zentrum einkaufen: „Ich erinnere mich noch gut an die meisten Läden, zum Beispiel an die Verkäuferinnen der Drogerie Tollkühn. Die haben mir mit ihren Kitteln und hoch toupierten Haaren mächtig Respekt eingeflößt.“

Auch die Böttchers, die damals den Sparmarkt führten, und der Gemüsehändler Ellerbrock, der auch heute noch Obst und Gemüse verkauft, gehören zu ih-

ren Kindheitserinnerungen. Für Kinder war es ein kleines Schlaraffenland: „Der Schlachter John hat eine super leckere Schinkenwurst mit Kümmel hergestellt. Dann gab es natürlich noch das köstliche Doppelbackbrot der Bäckerei Fink, an deren Hintereingang es für uns Kinder immer großzügig Kuchenreste gab“, verrät Koppe.

Im Laufe der Jahre hat sich das Zentrum immer wieder der Zeit angepasst. Im Herbst 2013 ist das 80er-Jahre-Türkis einem hellen, freundlichen Grau gewichen. Die nächsten 25 Jahre können beginnen. „Zum Geburtstag möchten wir die Kunden gerne an unserer Freude über die langjährige Treue teilhaben lassen“, so Christian Appuhn von der Wegner Unternehmensgruppe, die die Galleria verwaltet. Was im Einzelnen geplant ist, konnte Appuhn zwar noch nicht verraten. Er ruft aber alle Neuwiedenthaler auf: „Schauen Sie gerne vorbei, wenn es soweit ist.“ MG

Mit dem Einkauf die Welt fairändern



Foto: PQ

Projektleiterin Antje Kurz (2. v. links), Nils Bockelmann, Dirk Müller und Irene Nytra engagieren sich für fairen Handel

Kaufen Sie schon fair? Ob Ja oder Nein – ein Besuch im FAIRKauf im Süderelbe Einkaufszentrum (SEZ) in Neugraben lohnt sich in jedem Fall. In dem kleinen Laden finden Sie hochwertige Lebensmittel und tolle Geschenkartikel.

in der Welt zu unternehmen? Die Michaelis-Kirchengemeinde in Neugraben hat das Projekt „Neugraben fairändern“ ins Leben gerufen. Grundgedanke dabei ist, vor Ort etwas zu verändern, um in der Welt etwas zu verändern. Eine Aktion

Das Besondere: Alle Produkte sind fair gehandelt. Die Produzenten und Arbeiter werden nicht ausgebeutet, sondern bekommen gerechten Lohn. Informationen dazu, wie das funktioniert, gibt es ebenfalls im Laden.

Was tun mit einer Erbschaft, die mit dem Auftrag verbunden ist, etwas gegen den Hunger

des Projekts ist der Laden FAIRKauf. „Der Laden ist eher zufällig entstanden“, berichtet Projektleiterin Antje Kurz, „denn ursprünglich haben wir 2011 nur einen Raum für eine Ausstellung gesucht“. Den stellte das SEZ freundlicherweise zur Verfügung. Mit Verlängerung der Ausstellung „Wer ernährt die Welt?“ entstand der Plan, zusätzlich fair gehandelte Produkte anzubieten. Mit Hilfe eines Großhändlers, der Ware in Kommission anbot, hat das geklappt. „Es folgte eine weitere Ausstellung und mittlerweile betreiben wir den FAIRKauf-Laden als feste Einrichtung“, freut sich Kurz.

Im Team mit Menschen aus dem Stadtteil entwickelt Kurz das Projekt Neugraben fairändern nach und nach weiter. Derzeit sucht sie noch Ehrenamtliche, um weitere Teilprojekte zu verwirklichen und die Öffnungszeiten des Ladens auszubauen. Es gibt regelmäßig Abendveranstaltungen, zum Beispiel zum fairen Kaffeehandel. In Schulen und Kitas en-

gagiert sich das Projekt mit Angeboten wie „Faire Fruchtkuchen“. Die Referenten kommen aus aller Welt. Sie können aus erster Hand berichten, wie die Erlöse aus fair gehandelten Produkten die Lebensbedingungen in den Produktionsländern verbessern. Neben einem Informationsaustausch findet auch ein interkultureller Austausch statt. MG

FAIRKauf Laden im SEZ

Cuxhavener Str. 335
21149 Hamburg
Telefon 040 / 743 29 655

Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr 12 – 18 Uhr
Do 10 – 15 Uhr
Sa 10 – 14 Uhr

Informationen zum fairen Handel:
www.neugraben-fairaendern.de

Vier Fragen – Vier Antworten: Aktiv für Neuwiedenthal

Sie sind aktiv für Neuwiedenthal. Was genau machen Sie?

Ich bin seit 20 Jahren in der Elternschule Süderelbe tätig. Hier im Rehrstieg 60 betreue ich den offenen Treff, der montags von 15 bis 17 Uhr und donnerstags von 9.30 bis 11.30 Uhr stattfindet. Eltern können sich bei Tee und Kaffee in unkomplizierter Atmosphäre über Erfolgserlebnisse, Schwierigkeiten und Herausforderungen in ihrer Elternrolle austauschen. Das Angebot ist kostenfrei. Für die Kinder gibt es gleichzeitig freie Spielzeit. Meine Kolleginnen und ich stehen den Besucherinnen und Besuchern beratend zur Seite und vermitteln ihnen gegebenenfalls Kontakt zu einem unserer Kooperationspartner. Außerdem bieten

wir am Donnerstagvormittag Vorträge zu verschiedenen Themen wie zum Beispiel „Saubereitserziehung“ oder „Nein sagen“ an.

Was gefällt Ihnen an Neuwiedenthal besonders?

Ich finde das soziale Netzwerk, das sich in Neuwiedenthal etabliert hat, super toll. Die Zusammenarbeit unter anderem mit den Frühen Hilfen, der Mütterberatung und dem Unterstützungsnetzwerk Süderelbe funktioniert sehr gut. Die Schulen und Kitas in Neuwiedenthal sind auch sehr engagiert.

Was gefällt Ihnen nicht so gut?

Ich finde es schade, dass immer weniger Gelder für soziale Projekte bereitgestellt

werden. Das ist zwar nicht nur in Neuwiedenthal so, aber ich finde eine ausreichende Finanzierung hier besonders wichtig. Nicht nur in der Elternschule könnte deutlich mehr angeboten werden. Es müsste dann auch weniger Schließzeiten in den sozialen Einrichtungen des Stadtteils geben.

Was würden Sie sich für Neuwiedenthals Zukunft wünschen?

Die Stadt Hamburg sollte unbedingt im Auge behalten, die Mittel für soziale Projekte nicht weiter zu kürzen. Außerdem wünsche ich mir, dass für Jugendliche hier in Neuwiedenthal mehr getan wird. Da sehe ich noch Bedarf.



Foto: HD

Gisela Meyer, Elternschule Süderelbe

Mit Schlitten, Ski und Wanderstiefeln

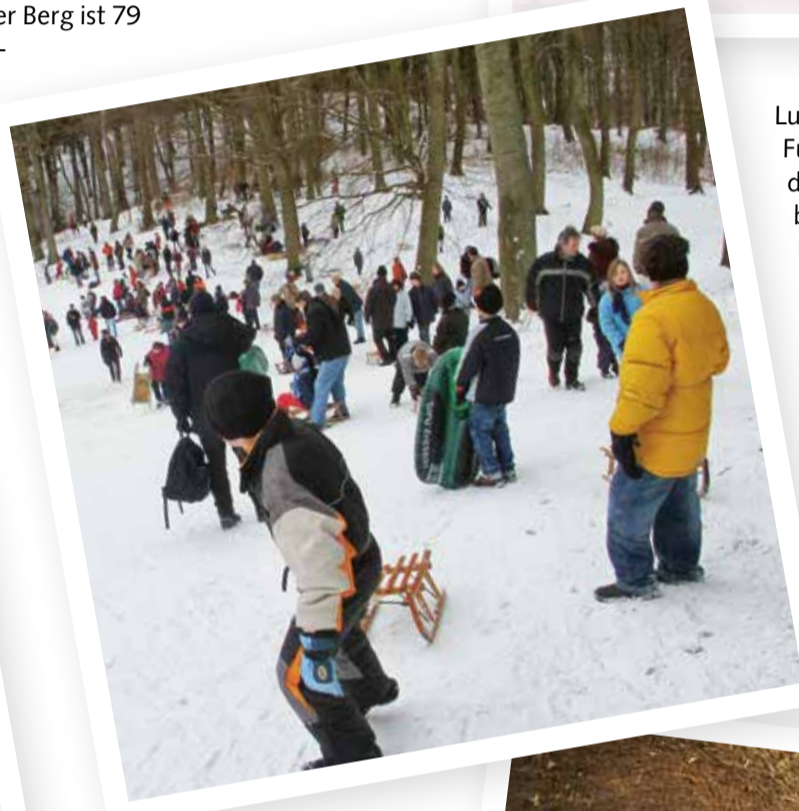
Wenn es schneit, lockt auf der anderen Seite der Cuxhavener Straße ein Winterwunderland. Zugegeben – für Profis im Abfahrtslauf sind die Trainingsbedingungen zwar etwas eingeschränkt. Doch für Langläufer, Rodler oder Wanderer gibt es rund um Neuwiedenthal so manchen Geheimtipp. Also, worauf noch warten? Rein in die Winterstiefel und auf geht's in die weiße Pracht!

„Die Alpen haben wir zwar nicht, aber man kann trotzdem viel Spaß im Schnee haben“, erzählt Jens Hecker, Leiter der Ski- und Surfabteilung der Hausbruch-Neugrabener Turnerschaft (HNT). „Gut eingepackt können Groß und Klein bei uns Wintersport betreiben.“ Er empfiehlt als Ausflugsziel die Kieskuhle hinter der Schule Schnuckendrift: „Hier können Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene rodeln. Es gibt verschiedene Abfahrten für Anfänger und fortgeschrittene Rodler. Es ist also für alle etwas dabei.“ Ein Vorteil der Kieskuhle ist, dass man sie gut einsehen kann. Hecker hat dennoch eine Bitte an alle: „Fahrt vorsichtig und rücksichtsvoll, denn schnell ist etwas passiert!“ Auch für Langläufer weiß der Wintersport-Experte Rat. Als Langlaufstrecke empfiehlt er besonders die Heidewege zwischen Neugrabener und Fischbek.

Auch die Senioren-Freizeitabteilung der HNT stellt sich auf den Winter ein. „Im Winter walken wir mit unserer Gruppe durch den Schnee. Die Wanderungen machen viel Spaß, vor allem bei festem Schnee“, berichtet Peter Bax von der HNT. Als Alternativprogramm für schlechtes Wetter organisiert die Senioren-Freizeitabteilung im Winter aber auch Vorträge im Vereinsheim zu Themen wie Homöopathie, Kochen und vielem mehr.

Ein Paradies für Schlitten-Liebhaber wie Wanderer ist das Waldgebiet Haake mit dem Reiherberg, an dem eine der beliebtesten Rodelpisten Hamburgs liegt. Hier stand bis zum Winter 1977/78 der einzige Skilift Hamburgs. Der Berg ist 79 Meter hoch und vom Restaurant „Kärntner Hütte“ an der Cuxhavener Straße 55 aus gut erreichbar. Ein längerer Spaziergang zum Reiherberg beginnt beim Heidefriedhof am südlichen Ende des Falkenbergswegs, der Endstation der Buslinie 240.

Wer wissen möchte, wie die Natur mit der Kälte des Winters zu recht kommt, der sollte dem Naturschutz-Informationshaus „Schafstall“ am Fischbeker Heideweg 43 einen Besuch abstatten. „Die Natur überrascht uns Menschen zu jeder Jahreszeit mit erstaunlichen Phänomenen. Auch im Winter ist ein Spaziergang durch die Heide deshalb sehr spannend“, erläutert Leiterin



Ludmila Wiczorek. Nach einer Führung durch die schneebedeckte Heide locken Dienstag bis Freitag von 9–14 Uhr und Sonntag von 12–17 Uhr die Ausstellungen im Informationshaus zum Aufwärmen. Der Schafstall – die Heidschnucken sind allerdings erst ab Ende März wieder da – und das Informationshaus befinden sich fünf Minuten von der Endhaltestelle „Fischbeker Heideweg“ (Buslinie 250) entfernt.

HW



Fotos: HD

Impressum

Redaktionsgruppe: Hans Dieckmeyer (HD), Anke Fock (AF), Michaela Gillrath (MG), Hanna Waesermann (HW) Anschrift: Stadtteilmaking Neuwiedenthal, c/o ProQuartier Hamburg, Poppenhusenstr. 2, 22305 Hamburg, Tel. 426 66-97 00, kontakt@proquartier.de; v.i.S.d.P. Hanna Waesermann Bearbeitung: Christian Rubinstein, bfö Büro für Öffentlichkeitsarbeit e.K. Fotos: Hans Dieckmeyer (HD), Anke Fock (AF), ProQuartier (PQ) Gestaltung: bfö Auflage: 2.500

Druck: reset Grafische Medien GmbH Erscheinungsweise: 3 x jährlich jeweils Januar, Mai und September

Kreuz & Quer wird im Rahmen des Stadtteilmarketings Neuwiedenthal von folgenden Vermietern finanziert: Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG, Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG, Bauverein der Elbgemeinden eG, Bauverein Reiherstieg eG, FRANK Immobilien-Management GmbH, Hanseatische Baugenossenschaft Hamburg eG, SAGA GWG, Sahle Wohnen GmbH & Co. KG, Vereinigte Hamburger Wohnungsbaugenossenschaft e.G., WEGNER Unternehmensgruppe, Wichern Baugesellschaft mbH, Wohnungsbaugenossenschaft „Süderelbe“ eG. Zusätzlich wird die Zeitung unterstützt aus Mitteln der Integrierten Stadtteilentwicklung.

Weitere Informationen und alle Ausgaben von Kreuz & Quer im Internet unter: www.neuwiedenthal.de